

BEGEGNUNG

Der Percussionist und der King of Pop

RÜSTORF. Der Musiker Pepi Kramer, Kopf der Percussion-Gruppe „Congarilla“, kann sich glücklich schätzen. Er ist einer der Wenigen, der es schaffte, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein. 1996 trommelte er im Video „They don't care about us“ des verstorbenen King of Pop – Michael Jackson.

von DORIS BREINSTAMPF

Irgendwann während seines Aufenthaltes in Brasilien marschierte Pepi Kramer, ausgebildeter Schlagzeuger (Studium an der Bruckner Uni Linz), in Salvador einfach in eine heimische Musikschule, setzte sich an ein Schlagzeug und legte los. Zufällig war gerade Neginho do Samba, Boss der in Brasilien und weit über dessen Grenzen hinaus bekannten Trommelformation „Olodum“, im Gebäude, hörte Kramers leidenschaftlichen „Trommelwirbel“ und engagierte ihn vom Fleck weg für Auftritte mit „Olodum“ während der Karnevalszeit. Kramer ganz cool: „Da verlängerte ich eben meinen Aufenthalt in Brasilien.“ Dass er nur wenig später zusammen mit den Brasilianern bei einem Video von Michael Jackson auftreten würde, hätte er sich wohl nicht träumen lassen. Ganz dem brasilianischen Lebensstil entsprechend, erfuhr er davon ganz ne-



Schnappschuss gemacht von Pepi Kramer. „Michael Jackson war unberührbar“, so der österreichische Musiker.

benbei in einem Kaffeehaus vom „Boss“ persönlich, der nur salopp meinte: „Du, nächste Woche kommt Michael Jackson und macht ein Video mit uns. Spielst du eh mit?“ Das ließ sich der österreichische Trommelkünstler nicht zwei Mal sagen. Geblieben ist ein mitreißendes Musikvideo mit einem kurz aufblitzenden blonden Haarschopf, der dem österreichischen Musiker gehört. Gedreht wurde das Video in Salvador und Rio de Janeiro. Gesehen hat Kramer Michael Jackson nicht allzu oft. „Michael Jackson kam erst, wenn alles für ihn fertig war. Er wirkte sehr reserviert,

hatte nur eine Bezugsperson. Er war sehr professionell“, erzählt Kramer beeindruckt.

„Michael Jackson war mir vor dem Dreh gleichgültig“

Vor dem Dreh mit dem King of Pop hatte Kramer mit Jackson „nichts am Hut“. Doch danach: „Ich wurde zum Fan, besorgte mir CDs, verfolgte die Berichte über ihn im Fernsehen.“ Sein plötzlicher Tod am 25. Juni hat Kramer ebenso vor den Kopf gestoßen wie die halbe Welt: „Ich war geschockt.“ Doch nachträglich betrachtet, sagt Kramer über Jackson: „Er wirkte schon Zeit

seines Lebens wie ein Künstler, der mit einem Fuß bereits im Jenseits steht, ein Genie eben.“ Hätte Jackson seine Konzerte in London noch erlebt, wäre Kramer einer der johlenden Fans gewesen. Heute blickt er mit Stolz auf seine Begegnung mit ihm in Brasilien zurück.

Idee für Congarilla geboren

Von Brasilien hat er nicht nur viele Erinnerungen und Erfahrungen mitgenommen, sondern auch die Idee für eine eigene Trommelformation – „Congarilla“, so der klingende Name. Immer wieder sorgt er mit der treibenden Kraft der Trommeln und dem leidenschaftlichen Rhythmus für wallendes Blut der Besucher. Wer die rund 25 Trommler einmal gehört hat, ist von ihnen begeistert. Pepi Kramer ist der Kopf, der Dirigent, der Komponist von „Congarilla“. Mit namhaften Solisten, darunter Dorretta Carta (Sängerin), Dobrek Krzysztof (Akkordeon), Mamadou Diabate, aber auch den hierzulande bekannten „Upsaits“ und vielen anderen zieht er durch das Land, um mit seiner Percussion-Formation, wie in Brasilien, pure Lebensfreude zu verbreiten. Und das gelingt ihm immer wieder zu 100 Prozent. ■



BIOGRAPHIE

Pepi Kramers musikalische Laufbahn in Auszügen:

- 1984 Studium klassisches Schlagwerk an der Bruckner Uni Linz
- Seit 1985 Musikschullehrer
- 1993 beim RSO-Orchester engagiert
- 1993 Gründung der Percussion Band „Abakwa Percussion“
- 1995–1997 Aufenthalt in Brasilien, Ausbildung in World Musik am Konservatorium in Rotterdam; Gründung der Percussion-Gruppe „Congarilla“
- Autor von zwei Unterrichtsbüchern



Der gebürtige Schwanenstädter Pepi Kramer (Mitte) bei den Dreharbeiten zum Jackson Video „They don't care about us“